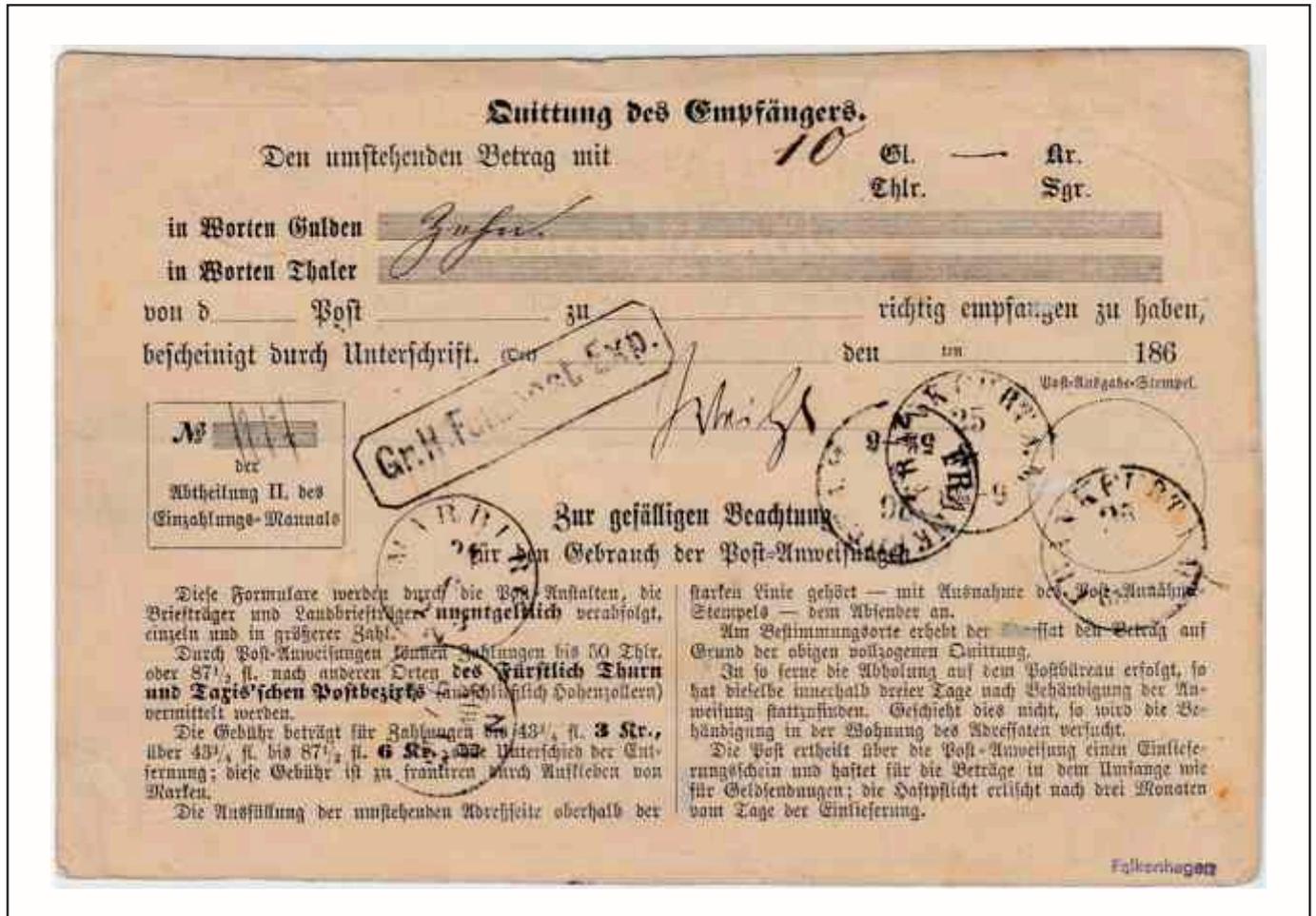


Die beiden Postanweisungen erhielten vermutlich erst nach dem ersten Zustellungsversuch auf dem Weg zurück nach Frankfurt, bzw. in Frankfurt beim Umspeditieren den Abschlag des großherzoglich-hessischen Feldpoststempels, der bei der mobilen großherzoglich-hessischen Feldpostexpedition im Einsatz war. Erstaunlich sind die geringen Mengen der bisher bekannten Briefe und Formulare mit diesem Stempel.



Absender dieser Postanweisung ist Friedrich Möbus aus Höringhausen, der den Betrag von zehn Gulden an den Soldaten Adam Möbus, der beim 1. Infanterie-Regiment, in der 2. Compagnie seinen Dienst in Darmstadt versah und beim ersten Zustellversuch nicht angetroffen wurde. Erst am Dienstag, 26. Juni 1866 konnte er in „Ffurt“ (Frankfurt) die 10 Gulden vor Beginn des Feldzuges in den Vogelsberg entgegennehmen.

(li.: verkleinerte Vorderseite)